



Hepatitis E Merkblatt

Bitte beachten Sie in jedem Fall den untenstehenden Haftungsausschluss.

Die Infektion

Die Hepatitis E (infektiöse Gelbsucht mit dem Virustyp E) ist eine weltweit, sporadisch und epidemisch vorkommende Virusinfektion der Leber. Größere Ausbrüche wurden aus Asien (insbes. indischer Subkontinent mit Indochina), China, Indonesien, Afrika, dem Nahen Osten und Mexiko gemeldet. Die Infektion erfolgt fast immer durch mit menschlichen Fäkalien kontaminiertem Trinkwasser. Die genaue Bedeutung einer Ansteckung durch infizierte Lebensmittel wird derzeit noch analysiert. Für eine sexuelle Übertragung gibt es bislang keine Hinweise, wohl aber für eine perinatale Übertragung von der Mutter auf das Kind. Eine chronische Verlaufsform ist nicht bekannt.

Das Krankheitsbild

Die Hepatitis E kommt hauptsächlich bei Erwachsenen vor. Geringere Fallzahlen bei Kindern und Jugendlichen sind wahrscheinlich auf symptomlose Verläufe zurückzuführen. Nach einer durchschnittlichen symptomlosen Inkubationsperiode von 40 Tagen (15-60 Tage), treten die auch für andere Hepatitisformen typischen Zeichen wie Appetitlosigkeit, Übelkeit & Erbrechen, Gelenkschmerzen, Müdigkeit und evtl. Muskel- und Kopfschmerzen und Juckreiz, sowie fieberhafte Temperaturen auf. Zusätzlich kann sich die Haut gelblich verfärben, der Urin dunkel und der Stuhl hell bis lehmfarbig werden. Bei der überwiegenden Anzahl der Patienten kommt die Infektion von selbst zum Stillstand. Die Genesung tritt normalerweise nach 2-3 Wochen ein, es gibt aber auch längere Krankheitsverläufe von bis zu drei Monaten.

Eine *fulminante, lebensbedrohliche Verlaufsform* kann insbesondere bei *Schwangeren* im zweiten und dritten Trimenon auftreten: Früh- oder Fehlgeburten sind die mögliche Folge. Darüber hinaus kann die Erkrankung infolge eines akuten Leberversagens für Schwangere in 10 - 20 % der Fälle tödlich enden.

Die Diagnose

Die Diagnose stellt der Arzt aus Krankheitszeichen, Laborbefunden und speziellen Antikörpertests im Blut.

Die Therapie

Eine spezifische Therapie dieser Viruserkrankung gibt es nicht. Vielmehr wird rein symptomatisch behandelt: Körperliche Schonung / Bettruhe, Wunschkost - jedoch keine fetten Speisen, kein Alkohol oder leberbelastende Medikamente.

Die Patienten können bei einem milden Verlauf auch zu Hause gepflegt werden, ansonsten ist eine stationäre Behandlung angeraten.

Zur medizinischen Kontrolle gehören neben allgemeinmedizinischen Untersuchungen auch die Kontrolle der Laborwerte, insbesondere der sog. "Leberwerte" (Transaminasen), die im typischen Fall zunächst hoch sind und dann, je nach Krankheitsverlauf, zögerlich über Wochen bis zum Normalwert abfallen. Die Diätempfehlungen (insbesondere Alkoholabstinenz!) sollten noch Monate weiter beachtet werden, um eine Genesung nicht zu erschweren und zu gefährden.

Prophylaxe und Impfung

Da es eine aktive oder passive Impfung gegen den Hepatitis E Virus derzeit nicht gibt, empfiehlt sich im Alltag als einzige und wirkungsvolle Schutzmaßnahme: *Abkochen des Trinkwassers*. Eine Minute bei sprudelnd-heißem Wasser reicht dazu aus. Damit hat man dann ggfs. auch die Erreger u.a. der Cholera, Typhus und andere Bakterien, die Einzeller wie Cryptosporidien, Lamblien, Amöben und Viren der Hepatitis A-Gruppe gleich mitbeseitigt. Darüber hinaus ist eine ausreichende Lebensmittelhygiene zu beachten: die alte koloniale Weisheit "*Cook it, boil it, peel it, or forget it*" hat immer noch ihre Gültigkeit.

Hygiene und Umgang mit Hepatitis E-Kranken

Der an Hepatitis E Erkrankte gehört in laufende ärztliche Kontrolle und unter Umständen ins Krankenhaus.

- Direkten Umgang mit Hepatitis E-Kranken sollten nach Möglichkeit nur Personen haben, die *nicht schwanger* sind und die unter sterilen Bedingungen mit dem Kranken umgehen können.

Wenn auch eine direkte zwischenmenschliche Übertragung selten ist, sollte in der Ansteckungsphase (d.h. bis zu drei Wochen nach den ersten Krankheitszeichen) auf die Einhaltung einer strengen Hygiene der Patienten und des Pflegepersonals geachtet werden, da alle Körpersekrete / Ausscheidungen in dieser Phase infektiös sein können. Dies gilt v.a. im Toilettenbereich, da die Hepatitis E-Viren beim Kranken durch den Stuhlgang ausgeschieden werden. Somit also häufig und gut Hände waschen, desinfizierende Seife und Bürste benutzen. Für den Kranken oft frische Handtücher, Bettwäsche und eine eigene Toilette bereitstellen.

Bei Allgemeinsymptomen der Pflegepersonen (Fieber, "Grippe"), sollten diese beim Arzt eine mögliche Hepatitis E Infektion ausschließen lassen

Das Auswärtige Amt kann keine Verantwortung oder Haftung für die medizinischen Informationen in diesem Merkblatt übernehmen. Für Ihre Gesundheit bleiben Sie selbst verantwortlich.

Die Angaben sind

- zur Information medizinisch Vorgebildeter gedacht und ersetzen nicht die Konsultation eines Arztes
- auf längere Aufenthalte und auf die jeweiligen Hauptstädte zugeschnitten; für kürzere Reisen und Reisen in andere Gebiete des Landes können Abweichungen gelten
- nicht unabhängig von individuellen Verhältnissen des Reisenden zu nutzen; vorherige eingehende medizinische Beratung durch einen Arzt ist unerlässlich
- trotz größtmöglicher Bemühungen nicht unbedingt umfassend, genau und aktuell